

Ljus in Stockholm.

Auswahl von schwedischer Architektur der Gegenwart. Von schwedischen Architekten herausgegeben zur internationalen Architekturausstellung in Wien 1908. 8°. 10 Kr.
Hohenthal, L., Memoarer. 8°. 2 Kr. 50 ö.

Lundequist'sche Bh. in Uppsala.

Lindqvist, S., Studier öfver resultaten af radikal operationer för bräck vid kirurgiska kliniken in Uppsala. 8°. 8 Kr.

Nordiska Bokhandeln in Stockholm.

Emanuel Swedenborg as a scientist. Miscellaneous contributions edited by Alf. H. Stroh. Vol. I, 1. Emanuel Swedenborg as a geologist by A. G. Nathorst. 8°. 1 Kr. 50 ö.

Norstedt & Söner in Stockholm.

Lyström, A., och H. Wikner, Försvar och anfall. 8°. 3 Kr. 50 ö.

N. P. Pehrsson in Gotenburg.

Serner, J. N., Anmärkningar till bibelkommissionens öfversättning af gamla testamentet. 8°. 2 Kr.

Wahlström & Widstrand in Stockholm.

Rernandt-Claine, J., Lifsmakter. 8°. 3 Kr. 25 ö.
Öberg, Hg., Figaros bröllop. 8°. 3 Kr. 50 ö.
Goos, A. M., Framtidens religion och framtidens kvinna. 8°. 3 K. 50 ö.

Spanische Literatur.

Jaime Benet in Barcelona.

Gil Morte, J., Procedimiento judicial. Geb. 8°. 5 pes. 50 c.

Ejios de M. G. Hernandez in Madrid.

Cornejo, M. H., Sociologia general. Con un prólogo de José Echeagaray. Tomo I. 8 pes.

Impr. La Popular in Orense.

Martín Mengod, A., Prolegómenos de matematicas. (Nociones de aritmetica y geometria.) 8°. 7 pes.

Impr. de la Sección de Hidrografia in Madrid.

Campo Angulo, J., Geografia de Marruecos. 8°. 6 pes.

Sucesores de A. Jiménez in Avila.

García Dacarrete, S., Derechos y deberes de los militares enfermos y de sus familias y tratado práctico del servicio en los hospitales militares, hospitales civiles, enfermerias militares y de plaza, enfermerias regimentales en los pueblos, en baños y agnas minerales, según la legislación vigente hasta fin de junio de 1907 Tomo I. 8°. 12 pes.

Revista de archivos, bibliotecas y museos in Madrid.

Retratos de la guerra de la independendencia, publicados por la junta de iconografia nacional. 8°. 10 pes.

Sucesores de Rivadeneyra in Madrid.

Pérez de Guzmán y Gallo, J., el 2 de mayo de 1808 en Madrid. 15 pes.

Ricardo Rojas in Madrid.

Márquez, M., Elementos de terapeutica general. 8°. 5 pes.

B. Rotger in Barcelona.

Estelrich, P., el almendro y su cuetivo en el mediodia de España é Islas Baleares. 8°. 5 pes. 50 c.

Felix Rueda in Segovia.

de la Revilla y Cifre, R., Nociones de edificación aplicadas á la construcción de talleres y establecimientos fabriles. Texto y Atlas. 2 vols. 8°. 18 pes.

Saenz de Jubera Hermanos in Madrid.

Mir y Noguera, P. J., Prontuario de hispanismo y barbarismo. 2 tomos. Geb. 30 pes.

Antonio San Martín in Madrid.

Colorado y Laca, E., Segovia. Ensayo de una critica artistica de sus monumentos con un compendio de su historia y algunas noticias curiosas y útiles al viajero. 8°. 14 pes.

M. Tello in Madrid.

Casares Gil, J., Tecnica fisica de los aparatos de aplicación en los trabajos quimicos. 4°. 15 pes. 50 c.

Die Übertragbarkeit der Verlagsrechte im Kunstverlag.

Von Justizrat Dr. Fuld in Mainz.

Von der gesetzlichen Regelung des Kunstverlagsrechts zugleich mit oder in unmittelbarem Anschluß an den Schutz des Urheberrechts an den Werken der bildenden Kunst hat die Reichsgesetzgebung bei Erlaß des Gesetzes vom 9. Januar 1907 Abstand genommen. Die Begründung führt für diesen Entschluß folgendes aus, was auch durchaus als zutreffend zu erachten ist auch dann, wenn man sehr wohl die Rechtsunsicherheit zu würdigen im stande ist, die aus dem Mangel einer gesetzlichen Regelung sich nicht allzu selten bemerkbar macht.

»Die auf dem Gebiete des Kunstverlags in Betracht kommenden Verhältnisse sind nach den Darlegungen der Sachverständigen so mannigfaltig, daß eine einheitliche, allen Ansprüchen gerecht werdende Regelung zurzeit kaum möglich ist. Der Verlag einer teuren, nur in wenigen Exemplaren zu vervielfältigenden Bronze, eines wertvollen kunstgewerblichen Gegenstandes oder eines Stiches von hohem Kunstwert läßt sich nicht denselben Rechtsregeln unterstellen wie der Verlag einer vielleicht in tausend Exemplaren herzustellenden billigen Ansichtspostkarte. Die großen Schwierigkeiten einer Regelung werden noch dadurch vermehrt, daß beim Kunstverlage die mannigfaltigsten Vervielfältigungsarten in Betracht kommen und daß gerade gegenwärtig die Vervielfältigungstechnik in stärkster Entwicklung begriffen ist. Die überwiegende Mehrheit der Sachverständigen war deshalb der Ansicht, daß es sich empfehle, zunächst die praktische Bewährung des neugestalteten Urheberrechts abzuwarten, die verschiedenartigen, im Kunstverlehr bestehenden Gebräuche zu sammeln und so die Grundlage für eine spätere gesetzliche Ordnung des Kunstverlags zu schaffen.«

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 75. Jahrgang.

Widerspruch hat diese Auffassung eigentlich nirgendwo gefunden. Für den Kunstverlag ist nun seit dem Inkrafttreten des Kunstschutzgesetzes wiederholt die Frage erörtert worden, wie es sich mit der Übertragbarkeit der dem Verleger seitens des Urhebers zugestandenen Rechte verhalte. In juristischen Kreisen scheint man in bezug auf die zu erzielende Antwort mehr übereinzustimmen, wenigstens in grundsätzlicher Hinsicht, als in den Kreisen der Künstler und Kunstverleger. Wenn auch nicht behauptet werden kann, daß die Meinungsverschiedenheit zwischen Künstlern und Kunstverlegern ebenso erheblich wäre, wie sie es zwischen Urhebern und Verlegern bezüglich der Übertragung der von dem literarischen Urheber dem Verleger übertragenen Befugnisse war und zum Teil noch ist, so ist sie doch immerhin ganz erheblich. Die praktische Bedeutung ist auch nicht zu unterschätzen, wenn schon andererseits nicht die Rede davon sein kann, daß die Verhältnisse auf dem Gebiete des literarischen Verlags eine vollständige Parallele insoweit bilden mit den auf dem Gebiete des Kunstverlags vorhandenen. Hiervon kann schon um deswillen keine Rede sein, weil die mit dem Verlag von Kunstwerken verbundenen technischen Schwierigkeiten der weiteren Übertragung ein nicht zu übersehendes Hindernis bereiten. Ein anderes ist es, ob der Verleger eines Romans, eines wissenschaftlichen Lehrbuches und selbst eines Kartenwerks die Verlagsrechte auf einen andern Verleger übertragen will, oder ob der Verleger eines Kunststiches von hohem Kunstwerte sein Recht weitergeben will. Diese mit der Natur des Schriftwerks bezw. des Kunstwerks zusammenhängenden Verschiedenheiten machen es ohne weiteres verständlich, daß die Frage der Übertragbarkeit der Verlegerrechte bei dem Kunstwerk längst nicht so die Verleger und Urheber in zwei Lager spaltet, wie dies bei der Übertragung